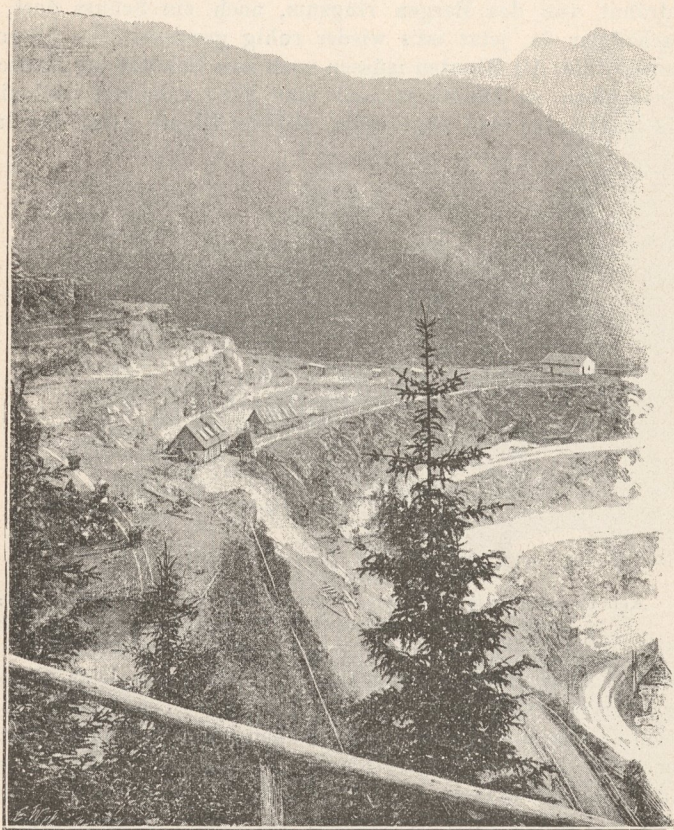


denen Höhen vor und ober uns das gleiche Zeichen wiederholen. Gleichzeitig ertönt auch vom Abbau der Vordernberger, also ob der Ebenhöhe, das Hornsignal. Es verstreichen nun 10 Minuten; innerhalb dieser Zeit ist die Belegmannschaft der einzelnen Etagen bemüht, den Abschluss der Arbeiten nach Möglichkeit zu forciren. Alles in voller Rührigkeit, so weit das Auge eben den Bergbau übersehen kann; wohl am thätigsten geht es bei den zur Sprengung vorzurichtenden Minen zu. Man gewahrt Förderer, die den Betrieb unterbrechen und langsam den Fluchtplätzen sich nähern und darin verschwinden; auch andere, eben nicht beim Laden der



Ausblick vom Wegstollenbankel auf die Abbau-Etagen.

(Nach Photographien von C. Weighart in Leoben.)

Minen beschäftigte Knappen thun das Gleiche. Es herrscht noch ziemliche Ruhe, doch wird die Geschwindigkeit der weiter von den Fluchtplätzen entfernten eine grössere. Zehn Minuten sind abgelaufen, da ertönt in derselben Weise die Signalisirung auf allen Punkten. Alles flüchtet von den oft gefährlichen Standorten auf Leitern und Fahrten; nur einzelne Männer, die Passführer und die Häuer, bleiben noch, um die Minen, wo nicht elektrische Zündung stattfindet, zu zünden und dann selbst Deckung zu suchen. Da und dort zeigt sich bläulicher Rauch; mit fieberhafter Beschleunigung sieht man noch einzelne Knappen den Flucht-